Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09211341

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift An der Berglehne 11

Gem. * Fl-stck. * Flur Loschwitz * 472a; 473

Kurzcharakteristik

Mietvilla mit Verbindungstrakt zur Oskar-Pletsch-Straße 1, Villengarten, Stützmauer mit Balustrade und Einfriedung mit zwei Pforten; malerische Stilvilla des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit ersten Anklängen an den Jugendstil, vor allem baugeschichtlich bedeutend, darüber hinaus auch künstlerisch und stadtentwicklungsgeschichtlich von Belang, Villengarten gartengeschichtlich bedeutsam, die Einfriedung setzt sich auf dem Grundstück Oskar-Pletsch-Straße 1 fort

Denkmaltext

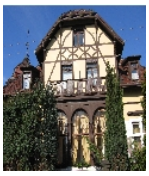
Das malerische wirkende Gebäude mit vielgestaltiger Dachlandschaft an der Berglehne 11 wurde 1898-1899 von dem Bauunternehmer Heinrich Metzner erbaut und wohl auch geplant. Das Aussehen ist vor allem von den historisierenden Tendenzen der Baukunst dieser Zeit und von ihrer malerischen Umgebung geprägt.
Die symmetrische Straßenfassade dominiert ein mit Zierfachwerk gestalteter Mittelrisalit. Das verspielte Fachwerk soll wohl an mittelalterliche Bürgerhäuser erinnern, deutet aber zugleich mit seinen geschwungen Formen auf den damals entstehenden Jugendstil. Der Vorbau endet mit einem Walmgiebel. Er besitzt im Erdgeschoss eine hölzerne Veranda mit großen Rundbogenfenstern, die im Jahr 1900 hinzugekommen ist. Sie ist ebenfalls ein Werk Metzners. Schleppgauben sorgen für die Belichtung des ausgebauten Dachgeschosses. Auch der mit Glockendach und Fachwerkornamentik belebte Turmanbau erinnert im Sinne des damals noch vorherrschenden Historismus, respektive so genannten "Altdeutschen Stils" an mittelalterliche Architekturen. Abgesehen davon bringt er mit seiner seitlichen Anordnung eine gewollte Asymmetrie in das Erscheinungsbild des Gebäudes, um dessen pittoreske oder malerische Wirkung zu unterstreichen. An der Nord-Westfassade hat das Gebäude einen eingeschossigen Anbau, der es baulich mit der benachbarten Oskar-Pletsch-Straße 1 verbindet, hier befindet sich zudem der Eingang. Zu dem Grundstück gehört eine markante und außergewöhnliche Garteneinfriedung entlang der Straße An der Berglehne, die aus zwei in Backziegel ausgeführten Eingangsportalen, Pfeilern und Mauerstücken im gleichen Material sowie eisernen Gittern besteht und sich auf dem Grundstück Oskar-Pletsch-Straße 1 fortsetzt.
Als weitestgehend ursprünglich erhaltene Stilvilla des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit ersten Anklängen an den Jugendstil ist die Villa An der Berglehne 11 ein charakteristische Zeugnis für die Architekturentwicklung um 1900 und somit baugeschichtlich bedeutend. Darüber hinaus besitzt der, das ästhetische Empfinden eines Betrachters im besonderen Maße ansprechend Bau, einen künstlerischen Wert. Abgesehen davon besitzt das hier zu beurteilende Anwesen auch eine stadtentwicklungsgeschichtliche Bedeutung. Es dokumentiert mit den benachbarten Gebäuden, wie kein anderes Quartier der Umgebung, die Verstädterung von Loschwitz.
Ungewöhnlich ist die Größe des Villengartens, der sich hier über zwei Baugrundstücke erstreckt und dadurch besonders großzügig wirkt. Das stark nach Nordwesten hin abfallendende Gelände wird durch eine hohe Stützmauer mit darüber liegender Baulustrade abgefangen. Nur durch diese war eine Bebauung des Grundstücks überhaupt möglich. Beide Ebenen werden durch eine Treppe mit Ziergittergeländer verbunden. Die obere Ebene des Gartens besitzt ebenfalls wieder zwei Höhenniveaus, die durch eine als Felspartie ausgebildete geschwungene Treppe überbrückt werden. Darüber hinaus zeichnet sich der Villengarten durch seinen wertvollen Altgehölzbestand aus.
Die gartengeschichtliche Bedeutung des Anwesens An der Berglehne 11 ergibt sich aus dem Dokumentationswert für die Gartenkunst um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert, als die Gestaltungsformen und -elemente des englischen Landschaftsgartens auch auf die Villengärten übertragen wurden. Darüber hinaus dokumentiert das Anwesen den Villentyp um 1900 mit all seinen Bestandteilen auf anschauliche und exemplarische Weise. Villa, Villengarten und Einfriedung des hier zu beurteilenden Objektes bilden eine untrennbare Einheit von Denkmalwert.

LfD/2011, 2018

Datierung 1898 - 1899 (Villa); nach 1899 (Villengarten/Landhausgarten)



Fotonummer	**DF 701 426**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Ahlers, H.
Beschreibung	Mietvilla, Villengarten und Einfriedung mit zwei Pforten



Fotonummer	**F 09211341 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Yarosh, Polina
Beschreibung	Mietvilla



Fotonummer	**F 09211341 B**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Yarosh, Polina
Beschreibung	Mietvilla und Pforte; Blick von Osten

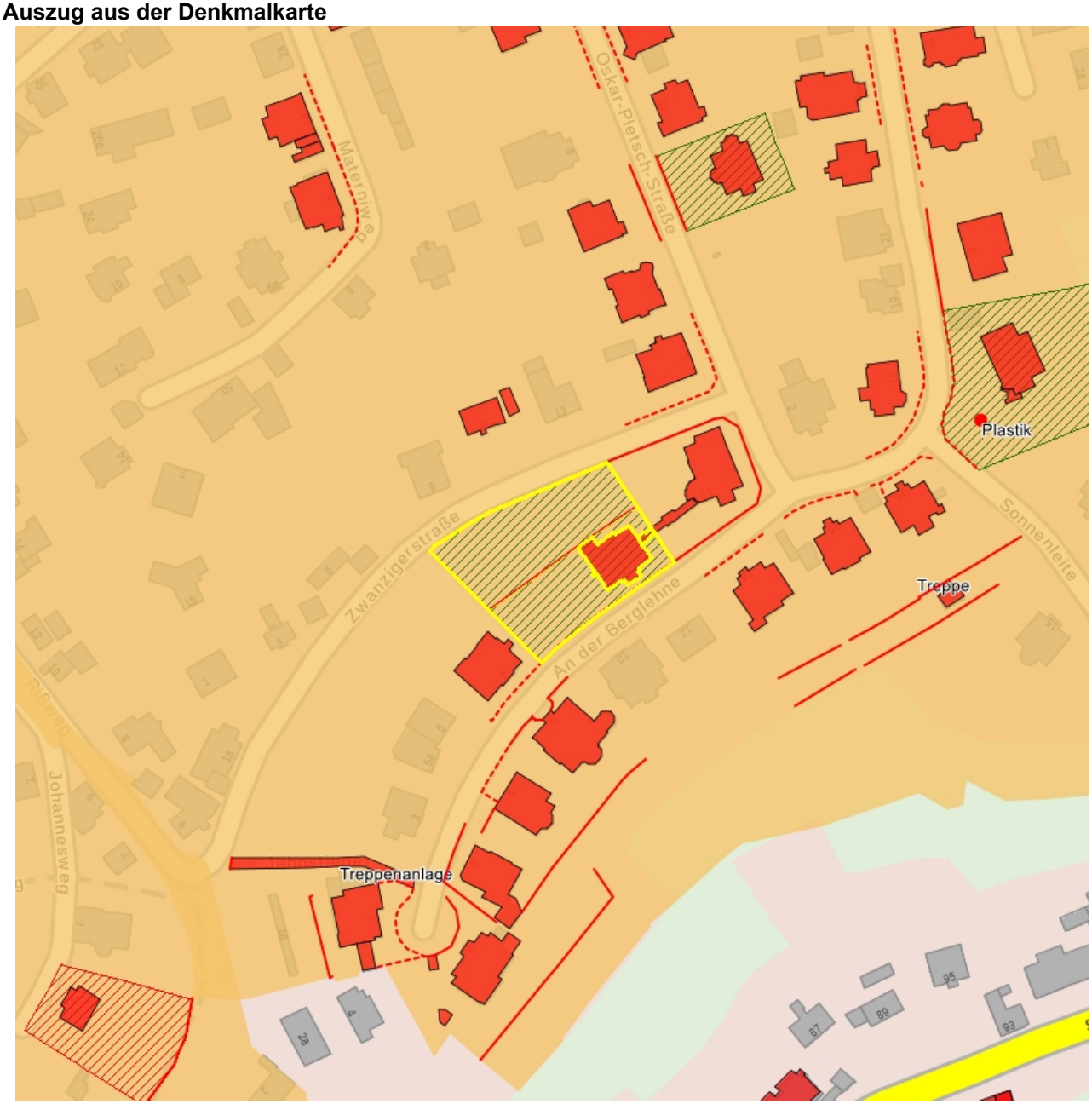


Fotonummer	**F 09211341 C**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Yarosh, Polina
Beschreibung	nordöstliche Pforte; Blick von Südosten



Fotonummer	**F 09211341 D**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Epple, Silke
Beschreibung	Einfriedung mit südwestlicher Pforte; Blick von Osten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.